

**Katholische Gemeinde:** Handarbeits- und Bastelgruppe veranstaltet zum letzten Mal vorweihnachtlichen Basar im Pater-Delp-Gemeindehaus

# „Die Luft ist bei uns einfach raus“

**HEMSBACH.** Am Samstag hatte die Handarbeits- und Bastelgruppe der katholischen Gemeinde, die sich sonst jeden Mittwochnachmittag im Pater-Delp-Gemeindehaus trifft, zum letzten Mal ihre Pforten zum vorweihnachtlichen Basar geöffnet. Nach 25 Jahren geben die Frauen auf, und das hat einen einzigen Grund. Es fehlt ihnen der Nachwuchs. „Wir können das nicht mehr schultern, wir sind einfach zu alt“, begründete die Sprecherin der Bastelgruppe, Margot Jäcker, die Entscheidung, die allen recht schwer gefallen ist. Waren es in den zurückliegenden Jahren noch 15 handarbeitsfreudige Damen, die den Nachmittag zu einem geselligen Beisammensein mit einer handwerklichen Betätigung nutzten, so kommen nur noch maximal elf Damen. „Die Luft ist bei uns raus“, bedauerte sie.

Dass es künftig keinen vorweihnachtlichen Markt mit Kaffeetrinken und reichhaltigem Kuchenbuffet mehr geben wird, das bedauern auch die zahlreichen Stammkunden, die sich jedes Jahr mit ausgefallenen und äußerst kreativen Präsenten zur Weihnachtszeit eindeckten. Um die schönsten und besonders ausgefallenen Kreationen zu erha-



Adventskränze waren der Renner beim vorweihnachtlichen Basar der Handarbeits- und Bastelgruppe. Er fand am Samstag zum letzten Mal statt. Die Gruppe plagen Nachwuchssorgen.

BILD: GUTSCHALK

schen, wie beispielsweise die aus Keramik gefertigten Dekorationen, die von der ältesten Dame der Gruppe, der 88-jährigen Töpferin Elisabeth Krakofczik, geschaffen wur-

den, musste man schon früh am Morgen vor Ort sein. In den letzten Wochen hatten sich die Damen daran gemacht, Adventskränze am Laufband herzustellen, und die wa-

ren dann auch der Renner am Samstag. Gefragt waren auch handgestrickte Herrensocken, die für warme Füße im Winter sorgen und auch recht stabil sind.

Mit dem Basar, den die katholische Bastelgruppe jedes Jahr veranstaltet, unterstützt sie gleich mehrere Organisationen. Ein Teil bleibt in der Gemeinde, um damit die Renovierung der Pfarrkirche voranzutreiben, ein weiterer Teil geht in den örtlichen Kindergarten. Den Löwenanteil erhält ein Krankenhaus in Ghana. „Im vergangenen Jahr haben wir mit dem Verkauf rund 2000 Euro eingenommen“, informierte Margot Jäcker. Sie schätze, dass in diesem Jahr eine ähnlich hohe Summe eingehen werde.

Angesichts des steten Kommens und Gehens am Samstag dürfte diese Rechnung aufgehen. Es war überhaupt ein Festschmaus für die Augen, an den Ständen vorbeizuschlendern und die in vielen Stunden liebevoll angefertigten weihnachtlichen Kunstgegenstände zu bestaunen und zu kaufen. Das fiel vielen Gästen umso leichter, weil die Artikel „unverschämte preiswert“ waren und der Erlös auch noch einem gutem Zweck diente. Glanzstücke dieses vorweihnachtlichen Basars – da waren sich alle Besucher einig – waren die wunderschönen aus Ton handgefertigten Krippenfiguren.

greg